



Stadtrat

Botschaft an das Stadtparlament

Budget 2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Hochrechnung 2024	6
Budget 2025: Allgemeine Bemerkungen	9
Erfolgsrechnung 2025: Grössere Budget-Veränderungen	15
Steuern	17
Gesundheit	18
Soziale Sicherheit	19
Finanzausgleich	20
Abschreibungen	21
Personalaufwand	22
Sachaufwand	26
Investitionsrechnung	27
Finanzierungsnachweis	29
Finanzplanung	30

Vorwort des Stadtpräsidenten

Am Anfang des Budgetprozesses für das Jahr 2025 stand die Aktualisierung der strategischen Planungsinstrumente. Umfeld-, Unternehmens- und SWOT-Analysen wurden geprüft und ergänzt. Zudem wurden frühere Rechnungsabschlüsse sowie die Hochrechnung des laufenden Rechnungsjahres in die Überlegungen einbezogen. Diese Arbeiten wurden in einem separaten Bericht gewürdigt. Die Mitglieder des Stadtrates erstellten gemeinsam mit den Abteilungsleitenden, basierend auf den Vorarbeiten, einen ersten Entwurf. In zwei Lesungen wurden Kontengruppe für Kontengruppe diskutiert und optimiert.

Die Rechnungen der vergangenen Jahre schlossen jeweils deutlich besser ab als budgetiert. Dies hat verschiedene Ursachen. Festzuhalten ist, dass die Budgetgenauigkeit im rein operativen Bereich der Verwaltung hoch ist. Abweichungen ergaben sich in spezifischen, nur schwer zu beeinflussenden und zu antizipierenden Bereichen. Dem wurde im Rahmen des Budgetprozesses 2025 Rechnung getragen, indem diese Bereiche besonders detailliert betrachtet wurden. Zudem wurden die verschiedenen Entwicklungen im Umfeld der Stadt beurteilt und in die Erwägungen miteinbezogen.

Erfahrungsgemäss zeigt sich, dass die Bereiche Steuern, Sozialhilfekosten sowie Pflegekosten sehr schwierig zu prognostizieren sind und daher oftmals für die Budgetabweichungen verantwortlich sind. Durch eine etwas progressivere Budgetpraxis wurde nun versucht, dem zu begegnen. Der nach wie vor tiefe Veranlagungsstand führt dazu, dass sich vor allem bei den Steuern früherer Jahre grössere Abweichungen ergeben. Bei den Sozialhilfekosten gab es auf Grund einzelner Dossiers grössere Abweichungen, die sich rückwirkend auf den Soziallastenausgleich auswirken. Schwer zu beeinflussen sind ausserdem die schnell ansteigenden Kosten für die ambulante Pflege. Der Stadtrat hat ein Projekt zur Ermittlung der relevanten Einflussfaktoren gestartet, um mögliche Massnahmen zur Kostenregulierung zu finden.

Die Stadt Arbon hat in den vergangenen Jahren für den Werterhalt zurückhaltend investiert. Dadurch war der Selbstfinanzierungsgrad sehr gut, und Schulden konnten abgebaut werden. Der so erzeugte Investitionsstau führt nun jedoch zu einem Investitionsdruck. Gewisse Anlagen müssen für den Erhalt in den nächsten Jahren dringend erneuert werden, soll die Standortqualität von Arbon nicht unter veralteter Infrastruktur leiden. Durch die Investitionen werden die Abschreibungsaufwände ansteigen, was die Erfolgsrechnung belastet. Diese Belastungen können teilweise durch das Wachstum sowie Sondereffekte und Sonderprojekte abgedeckt werden.

Der Kanton befindet sich bekanntlich seit letztem Jahr im Sparmodus. Es stehen mittelfristig verschiedene Themen an, welche das Budget bzw. den Finanzplan von Arbon beeinflussen

werden. So plant das Parlament des Kantons Thurgau, die Liegenschaftssteuer abzuschaffen. Für Arbon entfallen so rund 960'000 Franken, was ca. 4 Steuerprozenten entspricht. Zwar wird über Kompensationsmöglichkeiten diskutiert, doch ist dies sehr ungewiss.

Der Wirkungsbericht des Kantons Thurgau für den Finanzausgleich liegt vor. Dieser zeigt klare Mängel im Bereich des Lastenausgleichs auf. Das aktuelle System benachteiligt Arbon, indem der Lastenausgleich für Zentren durch die Deckelung von 170 Franken pro Einwohner/-in gekürzt wird. Des Weiteren möchte der Kanton den Sonderlastenausgleich kürzen. Der Kanton hat die "guten" Rechnungsabschlüsse beobachtet, erkennt aber deren Hintergründe nicht. Das System des Finanzausgleichs basiert auf den Durchschnittszahlen der letzten drei Jahre. Auf Grund der schwankenden Sozialkosten sowie der Steuerkraft der Stadt Arbon lassen sich genaue Prognosen nur schwerlich abgeben.

Die kantonalen Zentren im Thurgau sehen sich mit denselben Herausforderungen konfrontiert. Im Gegensatz zu Arbon weisen die anderen Städte jedoch eine höhere Verschuldung auf. Steuererhöhungen werden in den vergleichbaren Städten real diskutiert. Die finanzstrategische Stossrichtung des Arboner Stadtrats sieht vor, in den nächsten Jahren die unumgänglichen Investitionen zu tätigen, ohne dafür den Steuerfuss erhöhen zu müssen. Dies bedingt eine detaillierte Planung und Priorisierung der Projekte, Erschliessung von zusätzlichen Einnahmequellen durch eine aktive Bodenpolitik (bspw. Strausswiese), Anzug von neuem Steuersubstrat (Firmen), qualitatives Wachstum (natürliche Personen) sowie die Optimierung von Verwaltungsprozessen.

Die mangelnde Investitionstätigkeit wurde in der Vergangenheit oft gerügt. Projekte im öffentlichen Bereich sind komplexer geworden und benötigen – gerade in der Initialisierungsphase – oft enorme interne Verwaltungskapazitäten für die operativen und politischen Prozesse. Projekte in den Bereichen Wasserbau, Strassenbau sowie Bau allgemein benötigen beispielsweise Vorlaufzeiten bis zur Umsetzung von anderthalb bis zu drei Jahren (exkl. Bewilligungsprozess). Alleine die politischen Prozesse mit Stadtratsbeschlüssen, Beratungen im Parlament und Volksabstimmung nehmen gern einmal zehn, zwölf Monate in Anspruch. Dies bindet interne und externe Ressourcen. Die Verwaltung ist auf ausgewiesene Fachkräfte angewiesen. Die Verwaltungsangestellten der Stadt Arbon haben in den letzten Monaten, zusammen mit dem Stadtrat, wichtige Projekte vorangetrieben, dies zusätzlich zum Tagesgeschäft. Dies bedeutet einen enormen Effort und ist entsprechend zu würdigen.

Es ist wichtig, diese engagierten Mitarbeitenden zu halten und gute neue Mitarbeitende gewinnen zu können. Der Stadtrat sieht vor, dass die Kaufkraft der Mitarbeitenden erhalten bleiben soll und stellt entsprechende Mittel im Budget zur Verfügung.

Unter all diesen Vorzeichen hat der Stadtrat versucht, ein ambitioniertes, aber realistisches Budget, das die aktuellen Rahmenbedingungen berücksichtigt, zu erstellen. Eine Steuererhöhung soll – trotz hoher Investitionen in den nächsten Jahren – vermieden werden. Eine Steuerensenkung ist aber auf Grund der beschriebenen Rahmenbedingungen auch nicht angezeigt. Dies wird ebenfalls im Finanzplan dargelegt. Auf Grund der guten Eigenkapitaldecke wäre ein Jahr mit negativem Ergebnis durchaus verkraftbar, vorausgesetzt, die Verluste basieren nicht ausschliesslich oder zum grössten Teil auf strukturellen Entwicklungen.

Dieter Feuerle
Vizepräsident

Alexandra Wyprächtiger
Stadtschreiberin

1. Hochrechnung 2024

Konto	Bezeichnung	Hochrechnung	Budget	Rechnung	Rechnung	Abweichung	
		2024	2024	2023	2022	Betrag	Prognose 2024 / Budget 2024 %
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	4'931'800.00	5'016'200.00	4'728'346.50	4'270'462.66	-84'400.00	-1.68
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG	2'091'140.00	2'118'940.00	2'102'311.62	1'985'666.40	-27'800.00	-1.31
3	KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	3'491'250.00	3'347'650.00	3'253'265.02	3'011'672.60	143'600.00	4.29
4	GESUNDHEIT	3'726'017.00	3'825'950.00	3'736'015.16	3'121'319.69	-99'933.00	-2.61
5	SOZIALE SICHERHEIT	6'541'050.00	6'995'000.00	6'369'480.46	4'986'515.65	-453'950.00	-6.49
6	VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG	3'139'850.00	3'209'350.00	3'225'731.51	2'878'891.03	-69'500.00	-2.17
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	2'367'500.00	2'431'600.00	1'944'190.55	1'950'068.24	-64'100.00	-2.64
8	VOLKSWIRTSCHAFT	56'100.00	-34'500.00	-41'407.95	1'628.38	90'600.00	-262.61
9	FINANZEN UND STEUERN	-27'666'500.00	-26'733'800.00	-25'317'932.87	-22'206'224.65	-932'700.00	3.49
Gesamtergebnis		-1'321'793.00	176'390.00			-1'498'183.00	-849.36

Die Hochrechnung 2024 sieht einen Ertragsüberschuss von rund 1,3 Mio. Franken vor. Die Grundlage dafür bilden die Hochrechnungen der Abteilungsleitenden, welche sie aufgrund des Standes der Erfolgsrechnung per 31. Mai 2024 vorgenommen haben. Budgetiert ist ein Aufwandüberschuss von CHF 176'390.

Das Budget der Stadt Arbon entsteht aufgrund des aktuellen politischen Prozesses immer sehr früh im Jahr und die Erkenntnisse aus dem laufenden Jahr sind noch nicht fundiert. Aufgrund dessen sind viele Aspekte, welche schwierig prognostiziert werden können, noch unklar. Die Einnahmen und Ausgaben, welche dadurch massgeblich beeinflusst werden, bspw. die Steuereinnahmen, Gesundheitskosten und Sozialhilfekosten, werden auch im 2024 vom Budget abweichen.

Die grössten Abweichungen fallen voraussichtlich in den folgenden Bereichen an:
(Beträge über CHF 50'000.-)

Konto	Budget 2024	Hochrechnung 2024	Abweichung	Hauptgründe
0210.4611.00 Finanz- und Steuer- verwaltung	-500'000	610'000	-110'000	Die HR zeigt, dass das Steuervolumen höher ist und somit die Provision stärker steigt.
3410.3632.00 Sport, Nutzungsent- schädigung Sport- halle	100'000	200'000	100'000	Höhere Betriebskosten der 3fach-Sporthalle (Gemeindeanteil 1/3)
4210.3634.02 Ambulante Kranken- pflege, Beitrag an Spitex RegioArbon	2'587'500	2'450'000	-137'500	Die aktuelle Hochrechnung zeigt, dass das Kostenwachstum gegenüber Vorjahr nicht so stark zunimmt wie prognostiziert.
5120.3631.10 IPV-Beiträge an Kan- ton	2'200'000	2'550'000	350'000	Laut aktueller Hochrechnung ist die Anzahl der Anspruchsberechtigten steigend. Ebenfalls ist von einer Erhöhung der IPV-Ansätze seitens des Kantons auszugehen.
5120.3631.11 Krankenkasse, Gemeindeanteil an Verlustscheinforde- rungen	100'000	200'000	100'000	Anstieg Übernahme Verlustschein- forderungen von säumigen Prä- mienzahlern. (Analog 2023)
5120.3635.10 Kostenaufhebung Prämienausstände	930'000	830'000	-100'000	Die Hochrechnung zeigt, dass die Aufwände von der Prognose ab- weichen.
5120.4631.00 Beitrag Kanton für Prämienausstände	-550'000	-630'000	-80'000	Anteil Kanton aus dem Vorjahr.
5430.4637.00 Alimentenbevor- schussung, Rückzah- lungen Schuldner	-300'000	-225'000	75'000	Gemäss Hochrechnung ist die Rückzahlungsquote bei den Schuldnern rückläufig.
5440.3614.00 Beitrag an Tages- schule	460'000	220'000	-240'000	Neues Subventionierungssystem ab Sommer 2024 (neues Konto, siehe Funktion 5451)
5451.3614.00 Betreuungsgutschrif- ten schulergänzende Betreuung	0	350'000	350'000	Neues Konto für die Betreuungs- gutschriften. Die Stadt übernimmt 80 % der Kosten.
5720.36**/.426** Unterstützungen/ Rückerstattungen So- zialhilfe	3'715'000	3'930'000	215'000	Die aktuelle HR per Ende Mai 2024 zeigt höhere Kosten als budgetiert. Die HR ist aufgrund des frühen Zeitpunktes noch mit starken Unsicherheiten behaftet.
5720.462150 Lastenausgleich Sozi- alhilfe	-1'950'000	2'100'000	-150'000	Steigende Sozialhilfekosten haben einen höheren Sozialkostenlasten- ausgleich zu Folge.
5730.363**/.426** Unterstützungen/ Rückerstattungen Asylwesen	245'000	-350'000	-595'000	Die Unterstützung anerkannter Flüchtlinge ohne Lastenausgleich werden neu in der Funktion 5720 verbucht. Die HR ist aufgrund des frühen Zeitpunktes noch mit star- ken Unsicherheiten behaftet.

Konto	Budget 2024	Hochrechnung 2024	Abweichung	Hauptgründe
5732.36**/42** Unterstützungen/ Rückerstattungen Status S	-540'000	-650'000	-120'000	Die Hochrechnung zeigt leichte Abweichungen zum Budget. Die HR ist aufgrund des frühen Zeitpunktes noch mit starken Unsicherheiten behaftet
6150.3141.01 Gemeindestrassen, baulicher Unterhalt Brücken	95'000	35'000	-60'000	Umsetzung Brücke Hegibach 2024 eher 2025
7900.3131.07 Verkehrsplanung, Raumordnung	95'000	156'600	61'600	Nachtragskredit Beschluss 18/24, Erstellung Betriebs- und Gestaltungsstudie Altstadt 2024
9100.4000.00 Einkommenssteuern natürliche Pers. Rechnungsjahr	-14'700'000	-14'800'000	-100'000	Budget wird gemäss HR übertroffen. Die HR ist aufgrund des frühen Zeitpunktes noch mit starken Unsicherheiten behaftet
9100.4000.10 Einkommenssteuern natürliche Pers. Vor- jahre	-500'000	-900'000	-400'000	Budget wird gemäss HR übertroffen. Die HR ist aufgrund des frühen Zeitpunktes noch mit starken Unsicherheiten behaftet
9100.4001.10 Vermögenssteuern natürliche Pers. Vor- jahre	-200'000	-300'000	-100'000	Budget wird gemäss HR übertroffen. Die HR ist aufgrund des frühen Zeitpunktes noch mit starken Unsicherheiten behaftet
9100.4010.10 Gewinn-/Kapital- steuer juristische Pers. Vorjahre	-400'000	-600'000	-200'000	Budget wird gemäss HR übertroffen. Die HR ist aufgrund des frühen Zeitpunktes noch mit starken Unsicherheiten behaftet
9300.4621.50 Finanzausgleich Kan- ton, Ressourcenaus- gleich	-2'650'000	-2'900'000	-250'000	Infolge der tiefen Steuerkraft im 2023 wird der Finanzausgleich höher ausfallen. Massgebend sind jeweils die letzten 3 Jahre.
9500.4601.02 Gemeindeanteil Grundstückgewinn- steuern	-1'000'000	-1'100'000	-100'000	Budget wird gemäss HR übertroffen. Die HR ist aufgrund des frühen Zeitpunktes noch mit starken Unsicherheiten behaftet
9634.3430.00 Rathausgasse 1 + 3, baulicher Unterhalt	10'000	315'000	305'000	Die Investitionen der Sanierungsarbeiten an der Rathausgasse 1 werden direkt über die Erfolgsrechnung gebucht (werterhaltend)

2. Budget 2025: Allgemeine Bemerkungen

Funktionale Gliederung	Budget 2025	Budget 2024	Rechnung 2023	Rechnung 2022	Rechnung 2021	Abweichung Budget 2025 / Budget 2024	
						CHF	%
0 ALLGEMEINE VERWALTUNG	5'163'300.00	5'016'200.00	4'728'346.50	4'270'462.66	4'303'429.54	147'100.00	2.93
1 ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG	2'428'190.00	2'118'940.00	2'102'311.62	1'985'666.40	1'747'039.89	309'250.00	14.59
3 KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	3'612'867.00	3'347'650.00	3'253'265.02	3'011'672.60	2'785'519.29	265'217.00	7.92
4 GESUNDHEIT	3'932'800.00	3'825'950.00	3'736'015.16	3'121'319.69	2'834'256.86	106'850.00	2.79
5 SOZIALE SICHERHEIT	7'893'580.00	6'995'000.00	6'683'375.36	4'986'515.65	6'425'667.40	898'580.00	12.85
6 VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERMITTLUNG	3'336'850.00	3'209'350.00	3'225'731.51	2'878'891.03	2'380'244.65	127'500.00	3.97
7 UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	2'482'100.00	2'431'600.00	1'944'190.55	1'950'068.24	2'055'359.13	50'500.00	2.08
8 VOLKSWIRTSCHAFT	171'300.00	-34'500.00	-41'407.95	1'628.38	408'708.97	205'800.00	-596.52
9 FINANZEN UND STEUERN	-28'802'896.00	-26'733'800.00	-24'631'827.77	-22'206'224.65	-22'940'225.73	-2'069'096.00	7.74
Gesamtergebnis	218'091.00	176'390.00				41'701.00	23.64

Das Budget 2025 sieht einen Aufwandüberschuss von CHF 218'091 vor. Der Stadtrat hat sich in der vergangenen Budgetphase eingehend mit dem Budgetprozess und dem Finanzplan auseinandergesetzt. Der Stadtrat führt seit dem Jahr 2023 einen Massnahmenplan und stimmt diesen mit dem Budget der Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung ab. Die Stadt Arbon steht mit Sicht auf das Budget 2025 mit gesunden und stabilen Finanzen da.

Das Budget 2025 wurde noch genauer mit dem Finanzplan und dem Massnahmenplan für die Priorisierung und Umsetzung der Projekte abgestimmt. Für die nötigen Investitionen ist die Stadt Arbon mittelfristig auf fremdes Geld angewiesen. Der Stadtrat empfiehlt den Steuerfuss daher auf dem aktuellen Satz von 72 Prozent zu belassen.

Innerhalb der verschiedenen Kostenstellen (Funktionen) ergeben sich folgende grössere Veränderungen gegenüber dem Budget 2024:

(ab CHF 50'000)

Allgemeine Verwaltung (Nettoaufwand CHF 147'100 höher als im Budget 2024):

- *Exekutive (Funktion 0120): Nettoaufwand CHF 49'500 höher als im Budget 2024.* Im Jahr 2025 wird unser Stadtpräsident René Walther voraussichtlich das Präsidium des Grossen Rats übernehmen. Dafür soll eine Feier für die Bevölkerung organisiert werden.
- *Finanz- und Steuerverwaltung (Funktion 0210): Nettoaufwand CHF 66'360 tiefer als im Budget 2024.* Personalmutationen gemäss Etat. Die Veranlagungstätigkeit soll weiter ausgebaut werden. Die Kosten werden durch die Mitwirkungsentschädigung durch den Kanton übernommen. Einführungen von Tools für eine digitale und effiziente Personaladministration (bspw. Zeiterfassung, Arbeitszeugnistool, etc.)
- *Freizeit/Sport/Liegenschaften (Funktion 0225): Nettoaufwand CHF 50'420 höher als im Budget 2024.* Personalmutationen gemäss Etat und befristete Anstellung infolge Mutterschaftsurlaub.
- *Seeparksaal (Funktion 0293): Nettoaufwand CHF 53'400 höher als im Budget 2024.* Personalkostensenkung infolge Personalmutation. Es sind diverse Unterhaltsarbeiten (Substanzerhalt) am Gebäude und der Infrastruktur nötig. Die Mieteinnahmen (CHF 170'000) werden das Niveau aus dem Jahr 2022 (CHF 197'679.65) künftig wohl nicht mehr erreichen (Vergünstigte Tarife für Vereine).

Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung (Nettoaufwand CHF 309'250 höher als im Budget 2024):

- *Berufsbeistandschaft (Funktion 1408): Nettoaufwand CHF 196'600 höher als im Budget 2024.* Personalmutationen gemäss Etat. Die Fallzahlen und die Komplexität steigen weiter an.

Kultur, Sport und Freizeit (Nettoaufwand CHF 265'217 höher als im Budget 2024):

- *Schloss (Funktion 3121): Nettoaufwand CHF 72'400 höher als im Budget 2024.* Nebst den Investitionen in die Turmsanierung, sind weitere Unterhaltsarbeiten nötig (Renovation Landenbergsaal und Restaurierung Stühle). Die Abschreibungen der Turmsanierung belasten die Erfolgsrechnung erst nach Abschluss des Projektes, erstmals im Jahr 2026.
- *Sportanlagen (Funktion 3414): Nettoaufwand CHF 156'530 höher als im Budget 2024.* Die Kostensteigerung resultiert hauptsächlich aus den Abschreibungen (plus CHF 146'500) der Sanierung des Sportplatzes. Ebenfalls soll ein Markier-Roboter für CHF 26'000 angeschafft werden. Aufgrund der Weiterbildung und Befähigung des eigenen Personals kann künftig teilweise auf Dienstleistungen Dritter (minus CHF 12'500) verzichtet werden.
- *Bootshafen (Funktion 3415): Nettoertrag CHF 83'230 höher als im Budget 2024.* Die Personalkosten für die Hafenverwaltung wurde erstmals direkt zugewiesen. Für 2025 sind Unterhaltsarbeiten am Schwimmsteg der Tankstelle und eine Instandsetzung der Mauerkrone bei der Hafendammmauer geplant. Ebenso benötigt der Hafenkiosk teilweise neue Gerätschaften (Ersatz Kühl-/Tiefkühlkombination). Die Ertragszahlen der Platzmieten steigt stark an, da für die Einkäuferplätze aus dem Jahr 2010 (Vorfinanzierung Hafenanlage) ab 2025 erstmals ordentliche Mieten fällig werden.
- *Strandbad (Funktion 3417): Nettoaufwand CHF 115'440 höher als im Budget 2024.* Die Bädertechnik des Kinderbeckens im Strandbad muss dringend saniert werden. Ebenso ist künftig mit weniger Einnahmen aus Eintritten zu rechnen (analog Jahren 2021 und 2023).

Gesundheit (Nettoaufwand CHF 106'850 höher als im Budget 2024):

- *Stationäre Krankenpflege (Funktion 4120): Nettoaufwand CHF 100'000 höher als im Budget 2024.* Die Budgetmitteilung seitens des Kantons steht noch aus. Die Budgetannahme geht von Kosten analog des Jahres 2023 aus (CHF 1'765'769).
- *Ambulante Krankenpflege (Funktion 4210): Nettoaufwand CHF 1'400 tiefer als im Budget 2024.* Bei der Spitex RegioArbon wird mit einem weiteren Wachstum von rund CHF 52'500 gerechnet (demographische Entwicklung, steigende qualitative Anforderungen, stagnierende Krankenkassen-Beiträge, höhere Personalkosten). Es wird von einer Steigerung über 10% der Hochrechnung 2024 (CHF 2,4 Mio.) ausgegangen. Infolge von im laufenden Jahr ergriffenen Massnahmen und Überprüfungen bezüglich der Kosten der Drittanbieter von Pflegedienstleistungen wird eine Kostensenkung erwartet (minus CHF 40'000). Der Kanton übernimmt einen Anteil von 40 % der Kosten für die ambulante Restfinanzierung.

Als Grundlage dienen dabei jeweils die Ausgaben des Vorjahres (für das Jahr 2025 rund CHF 1'160'000).

Soziale Sicherheit (Nettoaufwand CHF 898'580 höher als im Budget 2024):

- *Prämienverbilligungen (Funktion 5120): Nettoaufwand CHF 429'500 höher als im Budget 2024.* Die Hochrechnung 2024 zeigt aktuell einen starken Anstieg der Personen mit individueller Prämienverbilligung. Mit den weiteren Anstiegen der Krankenkassenprämien ist ebenso mit höheren Ausständen, bzw. Verlustscheinforderungen zu rechnen, welche die Stadt übernehmen muss.
- *Jugendschutz (Funktion 5440): Nettoaufwand CHF 439'700 tiefer als im Budget 2024.* Die vorschulische und schulergänzende Kinderbetreuung wird neu in der Funktion 5451 (Kinderkrippen und Kinderhorte) geführt. Dies führt zu Umbuchungen der Kosten.
- *Kinderkrippen und Kinderhorte (Funktion 5451): Nettoaufwand CHF 481'000 höher als im Budget 2024.* Die vorschulische und schulergänzende Kinderbetreuung werden neu in dieser Funktion geführt. Das Reglement zum Bezug von Betreuungsgutschriften wird ab Sommer 2024 umgesetzt. Erste Hochrechnungen 2024 zeigen, dass mit Mehrkosten gerechnet werden muss. Die schulergänzende Kinderbetreuung wird zunehmend in Anspruch genommen, das Angebot wurde ausgebaut und die Schulgemeinden tragen gemäss Parlamentsbeschluss nur noch 20 % der Elternsubventionen.
- *Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe (Funktion 5720): Nettoaufwand CHF 675'880 höher als im Budget 2024.* Personalmutation gemäss Etat. Die Hochrechnung 2024 zeigt, dass die Unterstützungen zunehmen. Im Budget 2025 ist davon auszugehen, dass der Anstieg der Mietzinslimite, steigende KVG-Prämien und ein eventuell steigender Grundbedarf im Bereich der Sozialhilfe einen Kostenanstieg verursachen. Die genauen Auswirkungen sind schwierig vorherzusagen und stützen sich auch die Hochrechnung 2024.
Die Unterstützung anerkannter Flüchtlinge ohne Lastenausgleich werden neu in der gesetzlichen Wirtschaftlichen Hilfe geführt (Nettoaufwand CHF 360'000)
- *Asylwesen (Funktion 5730): Nettoaufwand 119'800 tiefer als im Budget 2024.* Die Aufgabe der Betreuung von anerkannten und vorläufig aufgenommenen Flüchtlingen fällt seit dem Jahr 2022 direkt nach dem Aufenthalt im Durchgangsheim den Gemeinden zu. Die Stadt Arbon erhält für diese Aufgabe Globalpauschalen zur Deckung des Aufwandes. Analog der Funktion 5720 ist mit ansteigenden Kosten gegenüber der Rechnung 2023 zu rechnen.

- *Asylwesen Schutzstatus S (Funktion 5732): Nettoertrag CHF 100'000 höher als im Budget 2024.* Die Prognose geht davon aus, dass der aktuelle Bestand und die Globalpauschalen des Kantons sich gemäss Hochrechnung auf dem Niveau der Rechnung 2023 einpendeln.

Verkehr und Nachrichtenübermittlung (Nettoaufwand CHF 127'500 höher als im Budget 2024):

- *Parkierungsanlagen / Blaue Zone (Funktionen 6152): Nettoaufwand 51'400 höher als im Budget 2024.* Aufgrund der flächendeckenden digitalen Zahlungsmöglichkeiten bei Parkplätzen entwickeln sich die Busseneinnahmen rückläufig.

Umweltschutz und Raumordnung (Nettoaufwand CHF 50'500 höher als im Budget 2024):

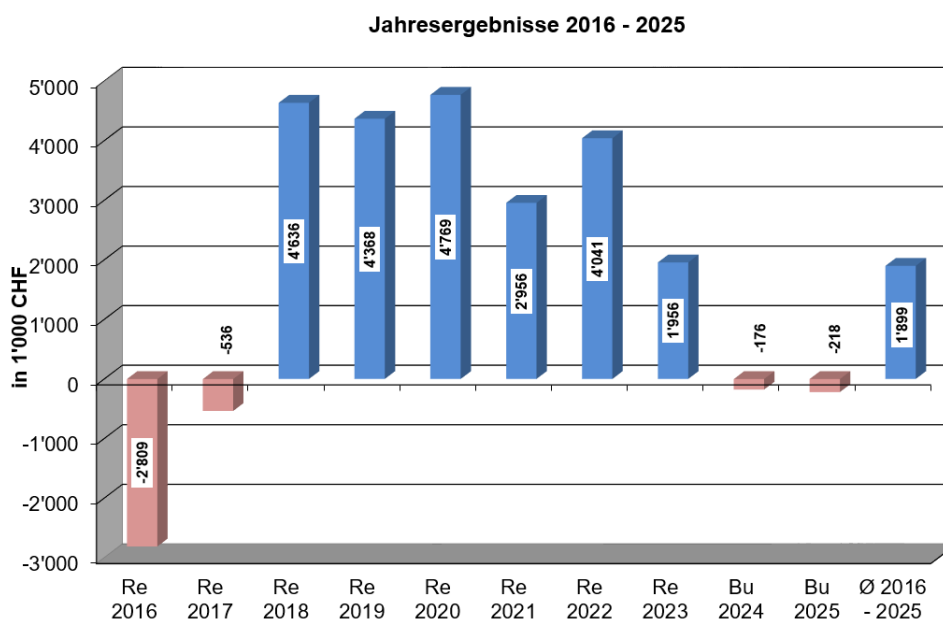
- *Übrige Bekämpfung von Umweltverschmutzung (Funktion 7690): Nettoaufwand CHF 52'000 tiefer als im Budget 2024.* Die Einlage in den neuen Energie- und Umweltfond wird mit CHF 100'000 budgetiert.
- *Friedhof und Bestattung (Funktion 7710): Nettoaufwand CHF 89'900 tiefer als im Budget 2024.* Personalmutation gemäss Etat. Im 2025 sollen die Gerätschaften erneuert werden (Anschaffung Heckenscheren).
- *Raumordnung (Funktion 7900): Nettoaufwand CHF 103'700 höher als im Budget 2024.* Personalmutation gemäss Etat. Im neuen Jahr soll wieder eine Praktikumsstelle angeboten werden. Um mehr Transparenz zu schaffen, werden die Personalkosten seit 2024 auf dieser Funktion ausgewiesen (siehe Funktion 0224). Für die übergeordnete Planung und Umsetzung der Projekte aus der Raumplanung sowie der Standortförderung inkl. Arealvermarktungen sind CHF 340'000 budgetiert.

Volkswirtschaft (Nettoaufwand CHF 205'800 höher als im Budget 2024)

- *Tourismus und Marketing (Funktion 8400): Nettoaufwand CHF 132'700 höher als im Budget 2024.* Der Tourismus soll in Zusammenarbeit mit dem Thurgau Tourismus weiter gefördert werden. Dies unter anderem mit Entwicklungen von Altstadtangeboten und Beiträge an Anlässe. Für das Seenachtsfest wurde wiederum ein Beitrag gesprochen.
- *Energie (Funktion 8710): Nettoertrag CHF 63'000 tiefer als im Budget 2024.* Aufgrund der neuen Konzessionsgebühren fallen die Einnahmen für die Nutzung öffentlichen Grundes für die Energie, Wasser-, Gas- und Wärmeversorger tiefer als ursprünglich berechnet aus.

Finanzen und Steuern (Nettoertrag CHF 2'069'096 höher als im Budget 2024):

- *Allgemeine Gemeindesteuern (Funktion 9100): Nettoertrag CHF 850'000 höher als im Budget 2024.* Die Steuereinnahmen basieren auf einem Steuerfuss von 72 %. Für das Budget 2024 wurde der Steuerertrag aus Sicht der aktuellen Hochrechnung eher etwas zu tief budgetiert. Infolge des überdurchschnittlichen Bevölkerungswachstums und der allgemeinen Entwicklung wird gesamtheitlich davon ausgegangen, dass sich die Steuereinnahmen der natürlichen Personen positiv entwickeln. Aufgrund dessen, dass der Veranlagungsstand noch immer weit zurückliegt, ist aus den Steuern früherer Jahre mit Mehreinnahmen zu rechnen.
- *Finanz- und Lastenausgleich (Funktion 9300): Nettoertrag um CHF 750'000 höher als im Budget 2024:* Die Stadt Arbon hat gegenüber dem Durchschnitt im Kanton weiterhin eine tiefe Steuerkraft, welche mit dem Ressourcenausgleich gemäss Finanzausgleichsgesetz des Kantons Thurgau ausgeglichen wird. Es wird davon ausgegangen, dass die Differenz zur durchschnittlichen Steuerkraft weiterhin nicht aufgeholt werden kann. Für die hohe Belastung der individuellen Prämienverbilligung wird aus dem Finanzausgleich eine Abgeltung über CHF 450'000 erwartet.



3. Erfolgsrechnung 2025: Grössere Budget-Veränderungen

Gegenüber dem Budget 2024 sind folgende grössere Veränderungen zu verzeichnen (Einzelpositionen mit Abweichungen ab CHF 80'000; ohne Spezialfinanzierungen und ohne interne Verrechnungen):

Kto.-Nr.	Bezeichnung	Budget 2024	Budget 2025	Abweichung	Hauptursache
	AUFWAND / ERTRAG				
0210.4611.00	Finanz- und Steuerverwaltung, Staatssteuer Bezugsprovision	-500'000	-630'000	-130'000	Für den Steuerbezug erhält die Stadt Arbon eine Provision. Diese ist abhängig vom Steuervolumen, welches ansteigend ist.
3410.3632.00	Sport, Sporthalle: Nutzungsentschädigung	100'000	200'000	100'000	Budget in Absprache mit Schulbehörde (Kostenanteil 1/3 der Betriebskosten der Sporthalle)
3410.3636.01	Sport, Förderbeiträge	135'800	34'700	101'100	Betrag für die Förderung des Kantonalen Turnfestes im Juni 2024 fällt weg.
3414.3300.30	Sportanlagen, Abschreibungen Tiefbauten	24'900	171'400	146'500	Abschreibungen der Investitionen in die Sportanlagen steigen infolge der Platzsanierungen (Abstimmung über Sportplatz)
3415.3142.00	Bootshafen, baulicher Unterhalt	50'000	135'000	85'000	Sanierung Schwimmsteg Tankstelle (TCHF 60), Instandsetzung Mauerkrone Hafendamm (TCHF 60)
3415.4470.00	Bootshafen, Bootsplatzmieten	-470'000	-730'000	-260'000	Mehrertrag aufgrund dessen, dass ab dem Jahr 2025 die Vorfinanzierung der Einkäuferplätze für die Hafensanierung vom 2010 ausläuft. Ab 2025 werden für alle Bootsplätze die ordentlichen Tarife angewendet.
4120.3631.00	Kranken-, Alters- und Pflegeheim, Beiträge Langzeitpflege Pflegeheime	1'700'000	1'800'000	100'000	Gemeindeanteil stationäre Pflege gemäss Abrechnung des Kantons. Budgetbetrag ist eine Schätzung, da Budgetkommunikation des Kantons noch aussteht.
4210.3634.02	Ambulante Krankenpflege, Beitrag an Spitex RegioArbon	2'587'500	2'640'000	52'500	Die aktuelle Hochrechnung zeigt, dass der Aufwand für 2024 zu hoch budgetiert wurde. Aktuell ist im 2024 mit CHF 2,4 Mio. zu rechnen und für das Budget 2025 wird mit einem Wachstum von 10% gerechnet.
5120.3631.10	Prämienverbilligung, Beiträge an Kanton	2'200'000	2'610'000	410'000	Bereits im 2024 ist in der Hochrechnung ein Anstieg ersichtlich. Für das Budget 2025 ist mit einer weiteren Steigerung zu rechnen.
5120.3631.11	Prämienverbilligung, Gemeindeanteil an Verlustscheinforderungen	100'000	200'000	100'000	Abhängig von KVG-Case Management. Es ist anzunehmen, dass infolge der Prämienanstiege die Forderungen aus Verlustscheinen zunehmen.
5120.4631.00	Prämienverbilligung, Beitrag Kanton für Prämienausstände	-550'000	-650'000	-100'000	Rückerstattung 80% von Konto 5120.3635.10 des Vorjahres (gemäss Hochrechnung).
5440.3614.00	Beitrag an schulergänzende Betreuung	460'000	0	-460'000	Neues Konto (5451.3614.00)
5451.3614.00	Kinderkrippen und Kinderhorte, Betreuungsgut-schriften schulergänzende Kinderbetreuung	0	450'000	450'000	Neues Konto, Schätzung (Annahme: 180 Kinder, TCHF 3 durchschnittliche BeGu)
5451.3636.04	Kinderkrippen und Kinderhorte, Betreuungsgut-schriften vorschulische Kinderbetreuung	160'000	400'000	240'000	Schätzung (Annahme: 33 Kinder pro Tag, Durchschnittskosten BT TCHF 3 BeGu, wenig Betreuung ausserhalb Arbon im 2025.)

Kto.-Nr.	Bezeichnung	Budget 2024	Budget 2025	Abweichung	Hauptursache
5720.3010.00	Gesetzliche Wirtschaftliche Hilfe, Besoldungen	838'500	928'000	89'500	Personalmutationen gemäss Etat
5720.3637.10	Unterstützungen an Thurgauerbürger	800'000	470'000	-330'000	In der Hochrechnung 2024 zeichnet sich eine leichte Steigerung der Nettosozialhilfe ab. Für 2025 wird eine weitere leichte Steigerung prognostiziert. (Anstieg Mietzinslimiten, steigende KVG-Prämien, evtl. steigender Grundbedarf)
5720.3637.20	Unterstützungen an übrige Schweizerbürger	4'100'000	3'950'000	-150'000	
5720.3637.30	Unterstützungen an Ausländer	2'200'000	2'700'000	500'000	
5720.3637.60	Unterstützung vorläufig Aufgenommene	350'000	280'000	-70'000	
5720.3637.80	Unterstützungen an anerkannte Flüchtlinge ohne Lastenausgleich (B/C)	0	500'000	500'000	Neues Konto, bisher wurden die Unterstützungsleistungen im Konto 5730.3637.80 gebucht.
5720.4621.50	Gesetzliche Wirtschaftliche Hilfe, Lastenausgleich Finanzausgleichsgesetz	-1'950'000	-2'100'000	-150'000	Im Lastenausgleich werden jeweils die vergangenen drei Jahre berücksichtigt. Bei einer Zunahme der Kosten steigt der Lastenausgleich.
5730.3637.50	Unterstützungen an anerkannte Flüchtlinge (FL-5)	2'300'000	3'000'000	700'000	In der Hochrechnung 2024 zeichnet sich eine leichte Steigerung der Netto-Unterstützungsleistungen ab. Für 2025 wird eine weitere leichte Steigerung prognostiziert. (Anstieg Mietzinslimiten, steigende KVG-Prämien, evtl. steigender Grundbedarf, zunehmende Anzahl Dossierübernahmen seit NATG)
5730.3637.70	Unterstützung an anerkannte Flüchtlinge (FL +5)	1'400'000	690'000	-710'000	siehe Konto 5720.3637.80. Anstieg Mietzinslimiten, steigende KVG-Prämien, evtl. steigender Grundbedarf
6150.3141.01	Gemeindestrasse, baulicher Unterhalt Brücken	95'000	6'000	-89'000	Budget 2024: Sanierung Hegibachbrücke
8400.3130.00	Tourismus und Marketing, Lokale Tourismusförderung	30'000	110'000	80'000	Entwicklungen von Altstadtangeboten und Beiträge an Anlässe, Zusatzdienstleistungen Thurgau Tourismus
9100.40**	Allgemeine Gemeindesteuern, Einkommens- und Vermögenssteuer	18'200'000	19'050'000	-850'000	Die Hochrechnung 2024 zeigt, dass die Einnahmen für das Budget 2024 etwas zu tief budgetiert wurden. Aufgrund der Hochrechnung und der gesamtheitlichen Entwicklungen der Konjunktur sowie dem überdurchschnittlichen Bevölkerungswachstum kann im 2025 eine weitere Steigerung des Steuervolumens ausgegangen werden.
9300.4621.50	Finanz- und Lastenausgleich, Ressourcenausgleich	-2'650'000	-3'400'000	-750'000	Die Steuerkraft hat im 2023 aufgrund hoher Steuerrückzahlungen gegenüber dem kantonalen Durchschnitt stark abgenommen. Für die Berechnungen sind jeweils die vergangenen drei Rechnungsjahre zu berücksichtigen. Somit steigt der Ressourcenausgleich an.
9500.3510.00	Ertragsanteile, Einlage Spezialfinanzierung "Beiträge für Kulturobjekte"	150'000	0	-150'000	Bis und mit Budget 2024 wird der Saldo der Spezialfinanzierung über CHF 1,1 Mio. betragen. Aufgrund dieses hohen Betrages wird im Jahr 2025 auf eine Einlage verzichtet.
9500.4601.02	Ertragsanteile, Gemeindeanteil Grundstückgewinnsteuern	-1'000'000	-1'300'000	-300'000	Aufgrund der regen Liegenschaftenverkäufe kann auch im 2024 ein hoher Betrag erwartet werden. Für das Jahr 2025 wird aufgrund dieser Hochrechnung mit der gleichen Entwicklung gerechnet (analog Rechnungsjahr 2023).

4. Steuern

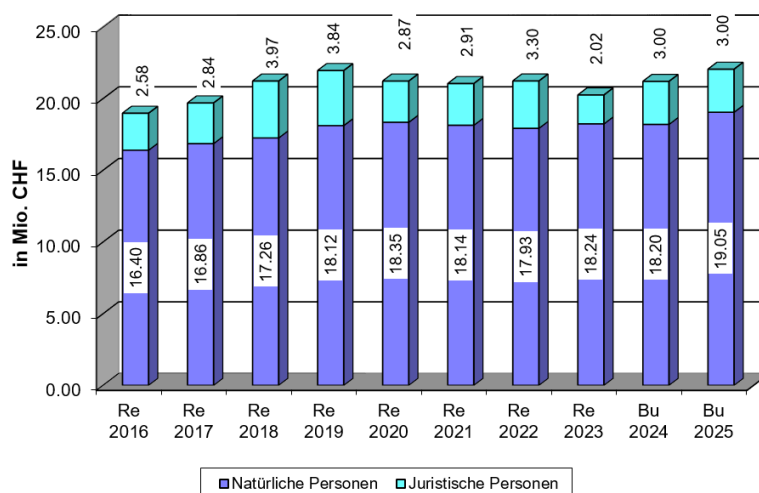
Die Steuereinnahmen basieren auf einem Steuerfuss von 72 %. Die aktuelle Hochrechnung 2024 sieht im Vergleich zum Budget 2024 gesamtheitlich leichte Mehrerträge vor. Gemäss konjunkturellen Prognosen und der steigenden Anzahl der Steuerpflichtigen ist im 2025 allgemein von höheren Steuereinnahmen als im Budget 2024 auszugehen.

Es hat sich gezeigt, dass die Einnahmen der natürlichen Personen aus Steuern früherer Jahren eher steigen. Dies unter anderem aufgrund des tiefen Veranlagungsstandes, welche somit verspätet die korrekten Einkommensverhältnisse abbilden, bzw. die provisorische Steuerrechnung zu tief angesetzt wurde.

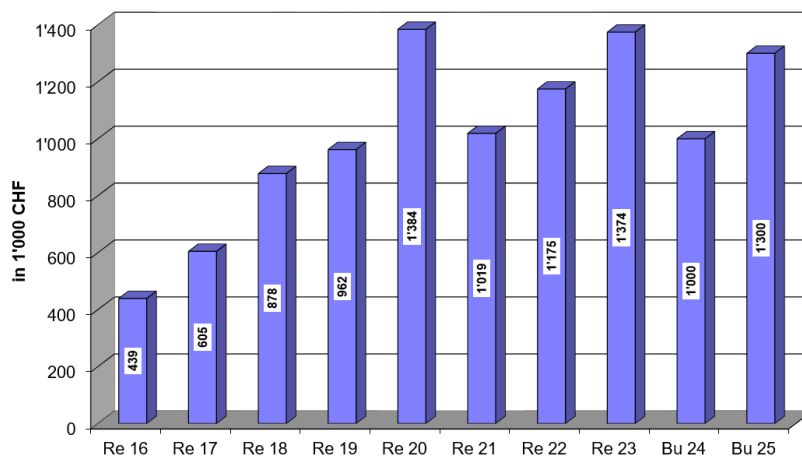
Allfällige nachgelagerte Folgen auf den Steuerhaushalt aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung in der Schweiz und im Ausland (Lieferverzögerungen, Ausfälle, Kriege, politische Veränderungen, etc.), sind sehr schwer abzuschätzen.

Die Grundstückgewinnsteuern werden voraussichtlich anhaltend hoch bleiben. Im Budget 2025 wird abgestützt auf die Hochrechnung 2024 mit Einnahmen von CHF 1,3 Mio. gerechnet.

Entwicklung Steuereinnahmen 2016 - 2025



Entwicklung Einnahmen Grundstückgewinnsteuern



5. Gesundheit

In der Funktion Kranken-, Alters- und Pflegeheime (4120) werden die stationären Pflegekosten vom Kanton berechnet und budgetiert. Seitens Kanton wird entgegen den Erwartungen von stagnierenden Kosten pro Einwohner ausgegangen. Gemäss Kanton ist aufgrund der guten Auslastung in den Pflegeheimen und nicht mehr so stark ansteigenden Kosten im Vergleich zum Budget 2024 gemäss den erhobenen Kostendaten eher mit einer Abnahme der Beiträge der Gemeinden und des Kantons für das Jahr 2025 zu rechnen. Die Stadt Arbon rechnet aber damit, dass die Kosten im 2025 nochmals leicht zunehmen (Demographie Arbon).

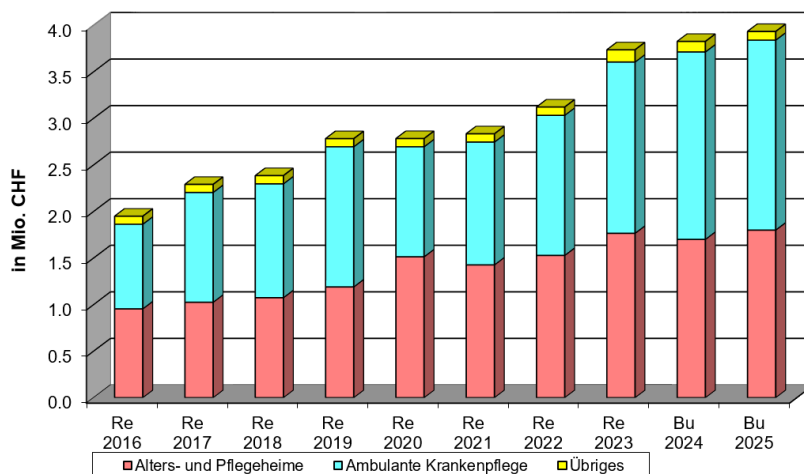
Aufgrund verschiedener Faktoren sind die Gemeinden in der ambulanten Krankenpflege (4210) mit stetig steigenden Kosten konfrontiert. Als wichtigste Kostentreiber können folgende Faktoren genannt werden:

- Steigender Pflegebedarf wegen zunehmender Alterung.
- Steigender Pflegebedarf aufgrund des Bedürfnisses der Betroffenen möglichst lange in einer individuellen Wohnform zu verbleiben.
- Auswirkungen aufgrund Grundsatz "ambulant vor stationär"

An der Sitzung des Stadtparlaments vom 7. Mai 2024 hat der Stadtrat darüber informiert, dass parallel zur Kostenanalyse der Restfinanzierung für die ambulante Pflege, welche der Stadtrat initiiert hat, mögliche Sofortmassnahmen geprüft werden, um die Kostensteigerung zu dämpfen. Vorerst geht es darum sicherzustellen, dass private Organisationen der ambulanten Pflege der Stadt Arbon nicht mehr als die «effektiven Restkosten der Pflegeleistungen» gemäss § 25 des Thurgauer Krankenversicherungsgesetzes verrechnen. Aufgrund erster Erkenntnisse kann in der Position 4210.3635.02 von einer Kostendämpfung ausgegangen werden.

Im Konto 4210.3634.02 ist weiterhin aufgrund der aufgeführten Einflüsse von einem Kostenwachstum im Bereich von 10 % auszugehen. Durch die steigenden Kosten fällt auch die Kostenbeteiligung des Kantons jährlich höher aus.

Entwicklung Aufwand für Bereich Gesundheit 2016 - 2025



6. Soziale Sicherheit

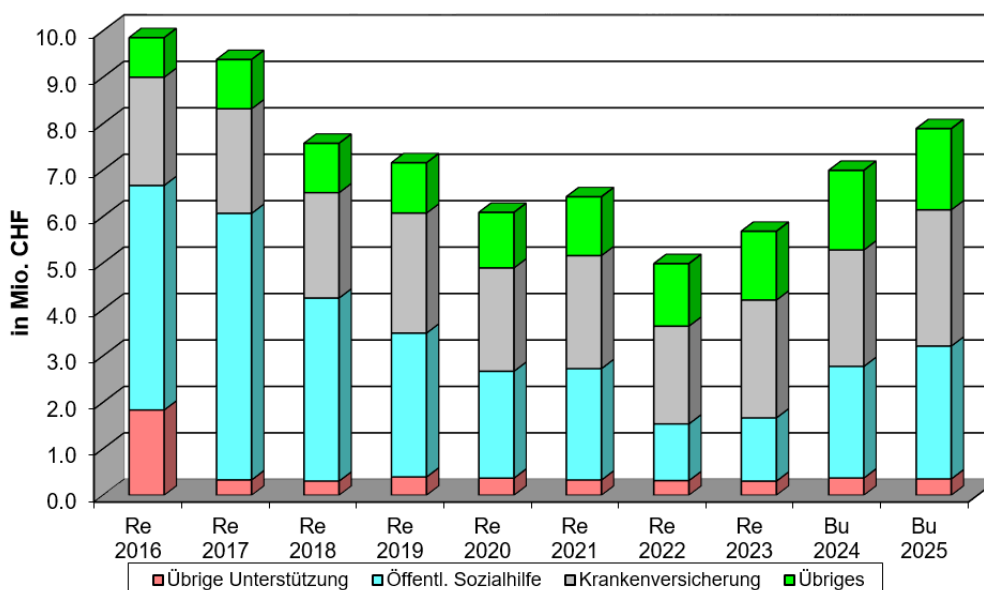
Bei der Budgetierung 2025 werden erstmals die neuen Betreuungsgutschriften für die familien- und schulergänzende Betreuung (Funktion 5451) für ein gesamtes Rechnungsjahr budgetiert. Die Kostensteigerung ist mit dem Entscheid des Stadtparlaments zu begründen, den Kostenanteil zu Lasten der Stadt auf 80 % festzulegen. Zusätzlich wurde das Betreuungsangebot insbesondere im Bereich der schulergänzenden Betreuung ausgebaut, um den Bedarf besser zu decken.

Für die Budgetierung der wirtschaftlichen Sozialhilfe wird mit Ausgaben von CHF 3,595 Mio. gerechnet. Gegenüber dem Vorjahresbudget ist somit mit einer Kostensteigerung von rund CHF 676'000 zu rechnen. Aktuell geht die Prognose für das Jahr 2024 von Nettokosten von rund CHF 2,7 Mio. aus (Budget 2024: CHF 2,9 Mio.).

Aktuelle Konjunkturprognosen sind zwar mit den üblichen Unsicherheiten behaftet, sie gehen aber von einem leichten Wirtschaftswachstum im Umfang von 1,2 % für das Jahr 2024 und 1,7 % für das Jahr 2025 aus. Weil sich bei den ersten Analysen des Jahres 2024 weiterhin stabile, bzw. leicht zunehmende Dossierzahlen abzeichnen, wird im Jahr 2025 mit höheren Unterstützungsausgaben als 2024 gerechnet. Besonders zu erwähnen ist, dass die Sozialhilfebehörde die Mietzinsrichtlinien per August 2024 um ca. 10 % erhöhen musste. Seit der letzten Anpassung wurde der Referenzzinssatz um 0.5 % erhöht und die Nebenkosten sind zusätzlich gestiegen. Nebst den steigenden Mietkosten ist auch im Bereich der Krankenkassenkosten mit einem Wachstum um durchschnittlich 7 % zu rechnen.

Bezüglich Asylwesen betreffend des Status S, wird mit dem Status quo gerechnet.

Entwicklung Aufwand soziale Sicherheit 2016 - 2025

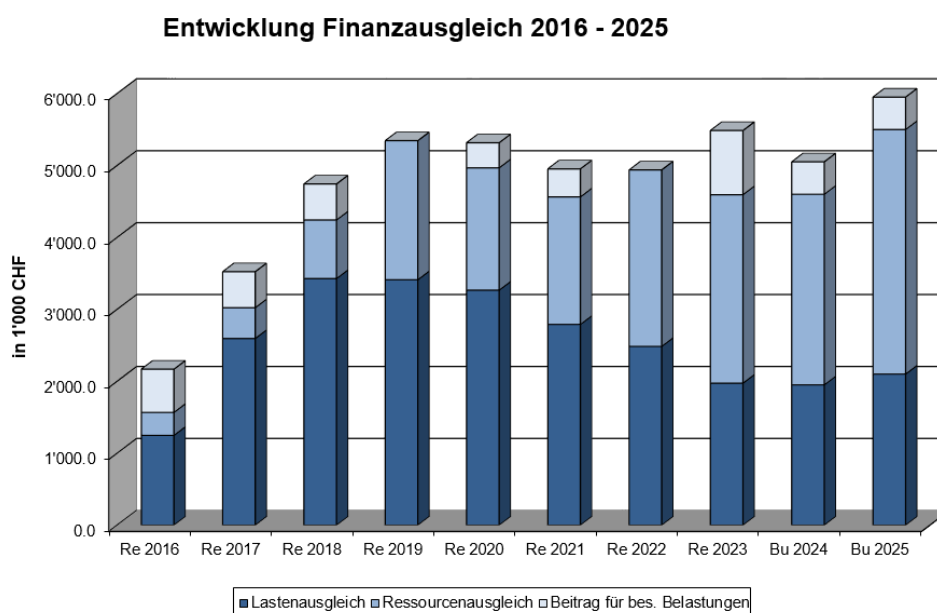


7. Finanzausgleich

In zwei Schritten hat der Regierungsrat per 1. Januar 2017 bzw. per 1. Januar 2018 auf Verordnungsebene den Soziallastenausgleich angepasst, um die am höchsten belasteten Gemeinden stärker zu entlasten. Der maximale Ausgleich pro Gemeinde wird auf die Hälfte ihrer durchschnittlichen Sozialhilfekosten begrenzt. Die Grundlage bildet jeweils der Durchschnitt der Sozialhilfekosten der letzten drei Jahre. Aufgrund der prognostizierten Steigerung der Nettokosten dürfte die Auszahlung im 2025 wieder ansteigen. Budgetiert ist ein Betrag von CHF 2,1 Mio. (Budget 2024: CHF 1,95 Mio. / Rechnung 2023: CHF 1,97 Mio.).

Der Ressourcenausgleich basiert auf der Steuerkraft der Gemeinden, wobei auch hier der Durchschnitt der letzten drei Jahre die Grundlage bildet. Die Stadt Arbon liegt weiterhin weit hinter dem kantonalen Durchschnitt (2023: CHF 2'221). Aufgrund der hohen Steuerrückzahlungen im Jahr 2023 ist die Steuerkraft auf CHF 1'796 pro Einwohner gesunken. Dieser starke Rückgang macht sich im Ressourcenausgleich bemerkbar. Aufgrund der Hochrechnung der Steuereinnahmen 2024 dürfte die Stadt Arbon im nächsten Jahr eine Auszahlung von rund CHF 3,4 Mio. erhalten.

Ein zusätzlicher Beitrag für besondere Belastungen bezüglich der individuellen Prämienverbilgung wird ins Budget aufgenommen. Dieser Beitrag wurde in den vergangenen Jahren auf Gesuch der Stadt Arbon seitens des Kantons Thurgau ausgerichtet. Für das Budget 2025 sieht der Stadtrat die Voraussetzung weiterhin erfüllt und stellt ein Ausgleichsbeitrag von CHF 450'000 ein.



8. Abschreibungen

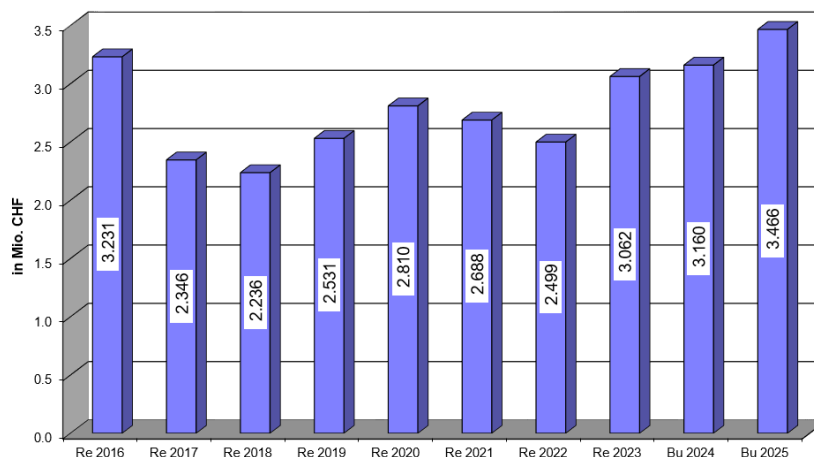
Mit der Umstellung auf HRM2 per 1. Januar 2017 gelten folgende Abschreibungssätze (gemäss Anhang zur Verordnung über das Rechnungswesen der Gemeinden):

Abschreibungssätze		
Kategorien	Nutzungsdauer	Abschreibungssatz linear
1	Grundstücke nicht überbaut	40 Jahre 2.5 %
2	Gebäude, Hochbauten	33 Jahre 3.0 %
3	Tiefbauten (Strassen, Plätze, Friedhof etc.)	40 Jahre 2.5 %
4	Wald, Alpen und übrige Sachanlagen	40 Jahre 2.5 %
5	Kanal- und Leitungsnetze, Gewässerverbauungen	50 Jahre 2.0 %
6	Orts- und Regionalplanungen sowie übrige Planungen	10 Jahre 10.0 %
7	Möbilien, Ausstattungen, Maschinen und allgemeine Motorfahrzeuge (Haustechnik)	8 Jahre 12.5 %
8	Spezialfahrzeuge (Feuerwehr, Strassenreinigung etc.)	15 Jahre 6.6 %
9	Informatik- und Kommunikationssysteme	4 Jahre 25.0 %
10	Inmaterielle Anlagen	5 Jahre 20.0 %
11	Investitionsbeiträge	~ Nach Nutzungsdauer des finanzierten Objektes
12	Anlagen im Bau	~ keine planmässige Abschreibung
13	Darlehen	~ keine planmässige Abschreibung
14	Beteiligungen, Grundkapitalien	~ keine planmässige Abschreibung

Diese Ansätze gelten nur für die Abschreibungen der Anlagen ab 1. Januar 2017. Das Verwaltungsvermögen per 31. Dezember 2016 wird noch aufgrund der im Budgetbericht 2017 kommunizierten Regelung abgeschrieben. Für die Gemeindestrassen gelten ab Januar 2024 neue Abschreibungssätze. Gemäss der Anpassung in der Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden werden diese zukünftig neu über 25 Jahre abgeschrieben.

Insgesamt resultiert im Jahr 2025 ein Abschreibungsbetrag für das Verwaltungsvermögen von rund CHF 3,47 Mio.

Abschreibungen 2016 - 2025



9. Personalaufwand

Der Stadtrat legt gemäss Art. 42 Abs. 1 der Gemeindeordnung den Stellenplan mit dem Budget fest. Der Stadtrat legt im Austausch mit der städtischen Personalkommission die Sätze für die Berechnung der Besoldungsanpassungen für das nächste Jahr fest.

Nach einer langanhaltenden Stagnation der Teuerung (2008-2021) ist gemäss dem Landesindex der Konsumentenpreise für 2025 mit einer vom Bund prognostizierten Teuerung von rund 1,4 % (Stand Juni 2024) zu rechnen. Damit setzt sich die Entwicklung der Teuerung seit 2022 moderat fort. Der Stadtrat plant die Löhne der Teuerung im Budget 2025 auszugleichen. Dafür wird mit einem Satz von 1,4 % gerechnet. Über die effektive Teuerungsanpassung entscheidet der Stadtrat im November 2024 aufgrund der Publikation des Landesindex der Konsumentenpreise des Bundes.

Ebenfalls ist eine generelle Lohnanpassung unabhängig der Teuerung von 0,8 % geplant. Für individuelle Lohnanpassungen aufgrund sehr guter Leistungen und Übernahme von neuen Funktionen hat der Stadtrat 1,0 % budgetiert. Gemäss Personal- und Besoldungsreglement steht dafür mindestens 0,8 % der Gesamtlohnsumme zur Verfügung.

Insgesamt erhöht sich der gesamte Personalaufwand im Vergleich zum Budget 2024 um CHF 0,654 Mio. Dieser Betrag setzt sich aufgrund von Etaterhöhungen in verschiedenen Abteilungen sowie der geplanten Lohnanpassungen wie folgt zusammen.

Veränderungen Personalaufwand	Ansatz	Betrag
Anpassung Teuerung (gemäss LIK im November 2024) (Aktueller Ansatz ist eine Prognose. Der Stadtrat berät im Rahmen des Budgets im November über den definitiven Ansatz.)	1,4 %	146'900
Generelle Lohnanpassung	0,8 %	84'000
Individuelle Lohnanpassung gemäss PBR mind. 0,8 % der Gesamtlohnsumme (Betrag muss nicht voll ausgeschöpft werden, in den vergangenen Jahren jeweils zwischen 70 % und 90 %)	1,0 %	101'400
Ausserordentliche Lohnanpassungen (Anpassungen bei bestehenden Mitarbeitenden bezüglich Übernahme neuer Funktionen und Aufgaben, sehr guten Leistungen, neu erworbenen Kenntnissen)		34'000
Diverse Anpassungen Etat, befristete Anstellungen, Praktikum Stadtentwicklung, Aushilfen		287'300
Total		653'600

Behörden und Kommissionen	Budget 2024	Budget 2025	Veränderung
3000.00: Entschädigungen Sitzungsgelder Behörden und Kommissionen	601'200	595'900	-5'300
Verwaltungs- und Betriebspersonal			
3010*: Besoldungen Personal	10'549'700	11'094'950	545'250
305*: Arbeitgeberbeiträge	1'975'200	2'085'950	110'750
306*: Arbeitgeberleistungen (Auskäufe Renten / Teuerungszulagen Renten)	153'000	135'100	-17'900
309*: Übriger Personalaufwand (Aus- und Weiterbildung/Lernende/übrige Kosten/Anlässe)	439'300	460'100	20'800
Total			653'600

Folgenden Personaletat hat der Stadtrat für das Jahr 2025 bewilligt (in Stellenprozenten):

Ressort / Bereich	Etat 2024	Etat 2025	Veränderung
Präsidium: Stadtkanzlei	385 %	385 %	0 %
Präsidium: Stabsstellen	480 %	440 %	- 40 %
Total Präsidium	865 %	825 %	- 40 %
Einwohner/Sicherheit: Einwohnerdienste	670 %	660 %	- 10 %
Einwohner/Sicherheit: Friedhof	350 %	350 %	0 %
Einwohner/Sicherheit: Feuerwehrdepot	250 %	250 %	0 %
Einwohner/Sicherheit: Sicherheitsdienste	290 %	290 %	0 %
Total Einwohner/Sicherheit	1'560 %	1'550 %	- 10 %
Finanzen: Finanzverwaltung	510 %	500 %	- 10 %
Finanzen: Steueramt	600 %	710 %	110 %
Total Finanzen	1'110 %	1'210 %	+ 100 %
Soziales/Gesellschaft: Sozialamt	1'010 %	1'030 %	+ 20 %
Soziales/Gesellschaft: Berufsbeistandschaft	880 %	960 %	+ 80 %
Soziales/Gesellschaft: Sozialversicherungsamt	320 %	350 %	+ 30 %
Soziales/Gesellschaft: Bereich Gesellschaft	170 %	170 %	0 %
Soziales/Gesellschaft: Restliche Bereiche	110 %	100 %	- 10 %
Total Soziales/Gesellschaft	2'490 %	2'610 %	+ 120 %
Bau: Bauverwaltung	980 %	980 %	0 %
Bau: Werkhof	2'030 %	2'030 %	0 %
Total Bau/Umwelt	3'010 %	3'010 %	0 %
Freizeit, Sport und Liegenschaften	360 %	380 %	+ 20 %
FSL: Aussenstellen	800 %	763 %	- 37 %
Total Freizeit/Sport/Liegenschaften	1'160 %	1'143 %	- 17 %
Gesamttotal	10'195 %	10'348 %	+ 153 %

Bereich Stabstellen (Stadtentwicklung) (- 40 %)

Die Aufgaben der Stabsstelle Stadtentwicklung wird aktuell mit einem Etat von 150 Prozent bewältigt (Vorjahren 190 Prozent). Aktuell ist geplant, wieder eine Praktikumsstelle anzubieten, um diesen Berufszweig zu stärken (Förderung Fachkräfte). Dieser befristete Ausbildungsplatz wird nicht im Etat aufgeführt.

Bereich Finanzen (- 10 %)

Per Ende 2024 steht die Pensionierung einer Schlüsselperson in der Abteilung bevor. Die Nachfolgeregelung wurde bereits geplant und es kommt in der Abteilung Finanzen zu einigen Personalmutationen.

Bereich Steueramt (+ 110 %)

In Zukunft soll die Veranlagungstätigkeit des städtischen Steueramtes verstärkt werden. Der Veranlagungsrückstand soll damit aufgeholt und in Zukunft vermieden werden. Diese kantonale Aufgabe wird seitens des Kantons Thurgau durch eine Mitwirkungsentschädigung vollumfänglich entschädigt und ist kostenneutral. (Siehe Erfolgsrechnung Funktion 0210)

Ressort Einwohner/Sicherheit (- 10%)

Die ursprüngliche Pensenanpassung in der Mieterschlichtungsstelle wird nicht benötigt.

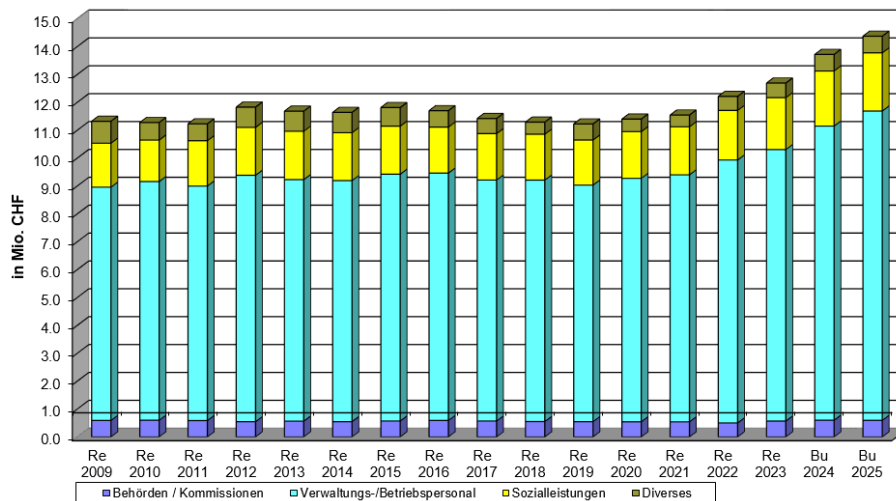
Ressort Soziales/Gesellschaft (+ 120 %)

Für die Berufsbeistandschaft ist eine neue Stelle mit 90 Prozent im Sekretariat vorgesehen, da die Mandatszahlen weiter steigen und sich weit über der empfohlenen Anzahl für das Sekretariat einer Beistandschaft befinden. Um die Aufgaben innert nützlicher Frist erfüllen zu können, ist eine Aufstockung nötig. Ebenso ist für ein fortlaufendes Controlling der Restkostenfinanzierung in der ambulanten Pflege sowie bereichsübergreifende Administration ein Etat von plus 30 Prozent vorgesehen.

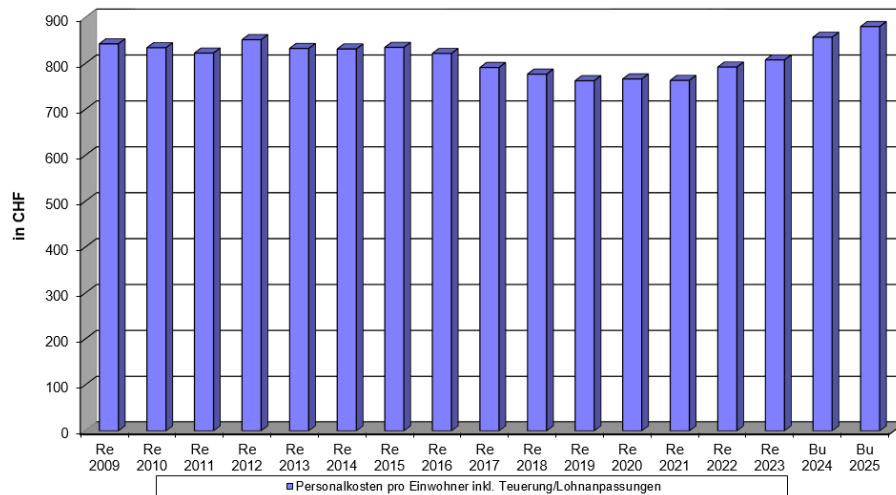
Ressorts Freizeit/Sport/Liegenschaften (- 17 %)

Nebst diversen Mutationen in den Aussenstellen (- 37 %), welche Etatveränderung mit sich bringen, wird der Bereich FSL um 20 % aufgestockt. Ursprünglich waren diese 20 % im Bereich Stadtentwicklung vorgesehen. Diese werden nun genutzt, die Pendenzen aus den Vorjahren und aktuellen Aufgaben im Bereich FSL, Liegenschaften, zu bearbeiten.

Entwicklung Personalaufwand 2009 - 2025



Entwicklung Personalaufwand pro Einwohner 2009 - 2025



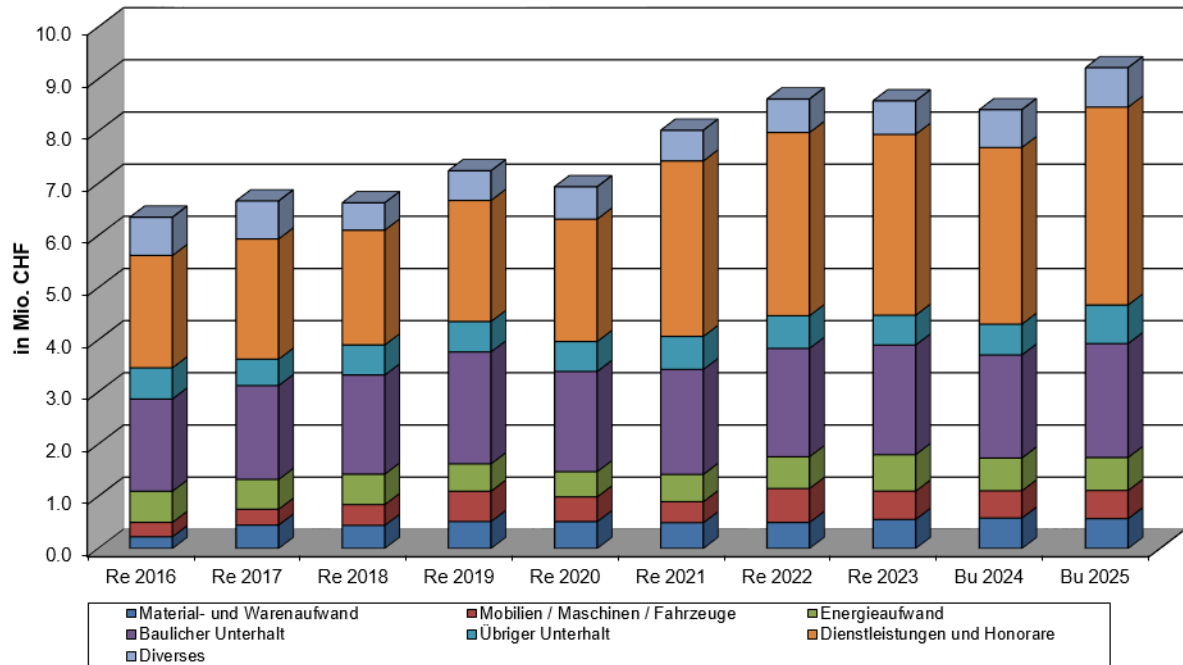
Lohnentwicklungen ab 2019:

Indices:					
Jahr:	Punkte:	Teuerung:	generelle Erhöhung:	(Reallohnanpassung) massgebend:	individuelle Erhöhung:
2000	101.5				
2001 alt	104.0			(Reallohnanpassung)	(Info)
2001 neu	101.0	(Mai 2000 = 100,0)		100.0%	
2019	109.0	0.0%	0.5%	113.1%	0.5%
2020	109.0	0.0%	0.0%	113.1%	0.8%
2021	109.0	0.0%	0.0%	113.1%	1.0%
2022	112.5	0.0%	0.0%	113.1%	0.8%
2023	114.4	2.0%	0.0%	115.4%	0.8%
2024	116.0	1.5%	0.0%	117.1%	0.8%
2025	117.4	1.4%	0.8%	119.7% *	1.0% Simulation

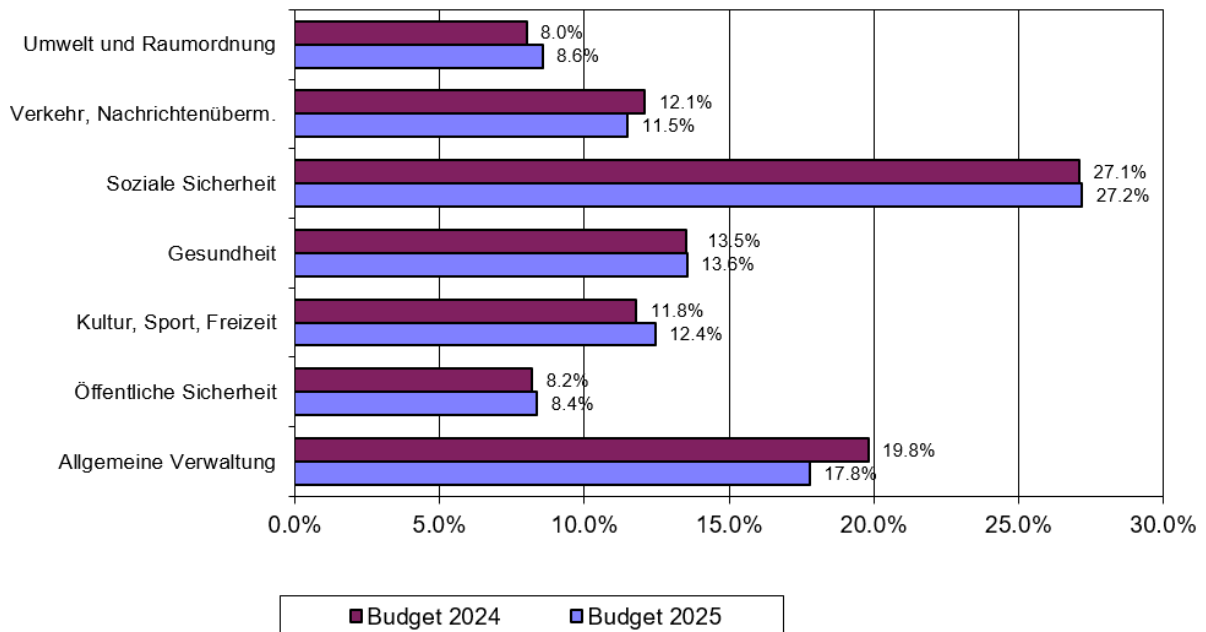
- Die Teuerung wurde 2022-2024 nicht voll ausgeglichen (Teuerung: 7.0%, Ausgleich: 3.5%)
- Angestellte mit wenigen Dienstjahren profitierten nicht von den früheren Indexanpassungen (Vorsprung) und haben somit in den vergangenen Jahren die Teuerung nicht voll ausgeglichen erhalten.
- Reallohnkürzung seit 2022 (Kaufkraftverlust der Mitarbeitenden)
- Attraktivität der Stadtverwaltung Arbon als Arbeitgeberin ist gesunken.

10. Sachaufwand

Entwicklung Sachaufwand 2016 - 2025

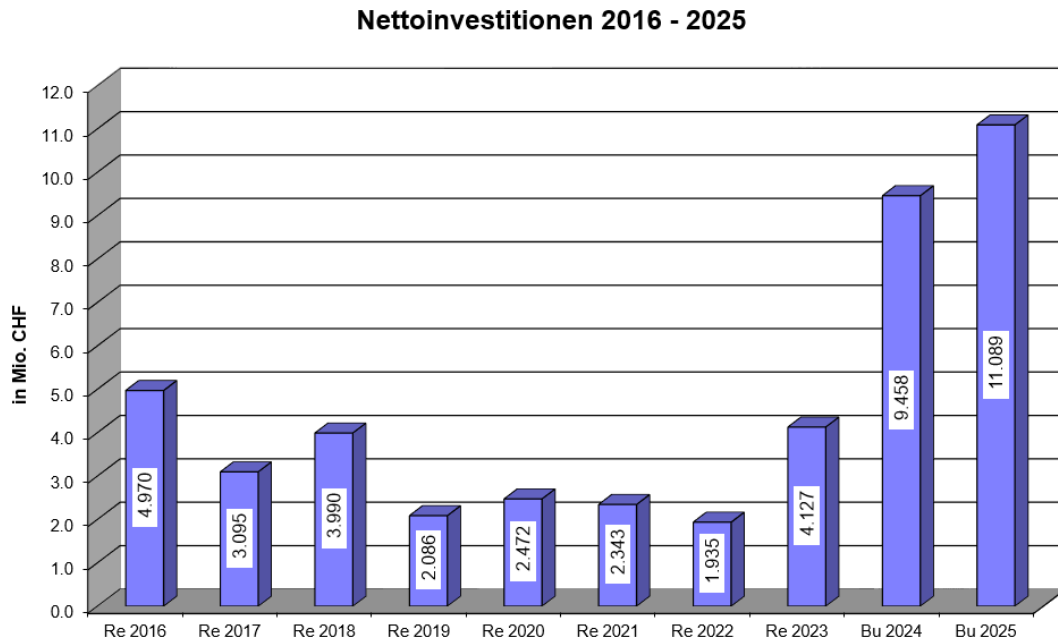


Nettoaufwand funktionale Hauptbereiche Budget 2025 und 2024



11. Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung schliesst mit budgetierten Nettoinvestitionen von CHF 11,089 Mio. ab. Die Nettoinvestitionen haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:



Im Rahmen der Vorarbeiten für den Budgetprozess (Anpassung strategische Planung) wurden die Investitionen genauer betrachtet. Die "Roadmap" (Gesamtübersicht über alle anstehenden und offenen Projekte) wurde bezüglich Dringlichkeit, Bedeutung und Strukturen überprüft. Die Details wurden in einem Bericht zum Strategieprozess zusammengefasst (Seite 17 bis 21 Dokumentation Strategieprozess 2024).

Die Roadmap ist eine Auflistung aller bekannten Projekte, eingeordnet in drei Kategorien: A, B und C. A-Projekte sind für den Werterhalt und die Grundausstattung einer Stadt unverzichtbar (Verfügbarkeit Infrastruktur). B-Projekte werden im Laufe der Zeit dringend und ergänzen die A-Massnahmen. C-Projekte sind von Interessengruppen gewünscht, sind aber für die Grundausstattung sowie den Werterhalt einer Stadt nicht zwingend erforderlich. Die Zahlenwerte sind ein Mix zwischen bekannten Zahlen aus Vorprojekten sowie Erfahrungswerten und Schätzungen.

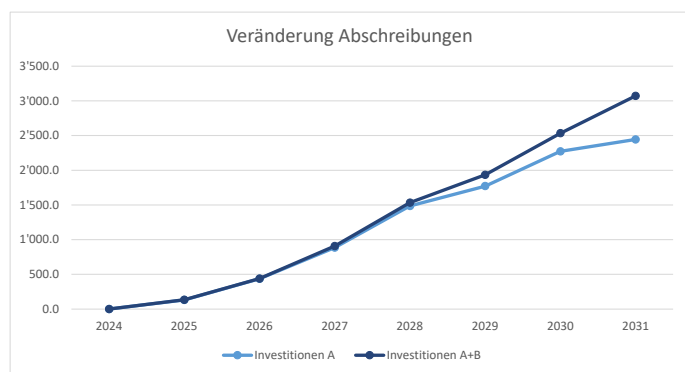
Das Investitionsvolumen aller drei Kategorien zusammen beläuft sich im allgemeinen Finanzhaushalt auf rund 111 Mio. Franken (steuerfinanziert). Dazu kommen die Investitionen der Eigenwirtschaftsbetriebe (Feuerwehr und Abwasser) von rund 25 Mio. Franken (spezialfinanziert). Nimmt man nur die Massnahmen der Kategorie A und berücksichtigt die Effekte wie Vergabeerfolge bei Strassenbauprojekten und mutmassliche Verzögerungen in Projekten, so ist in den nächsten zwei Legislaturen mit Investitionen von rund 65 Mio. Franken zu rechnen.

Bei den A-Investitionen handelt es sich um zwingend notwendige Investitionen, die nicht verschoben werden können. Jüngste Beispiele sind das defekte Dach der Abdankungskapelle im Friedhof sowie Wassereintritte und Schäden am Seeparksaal. Werden diese Investitionen nicht getätigt, erleiden die Anlagen nachhaltigen Schaden, und die Gebrauchstauglichkeit ist nicht mehr gewährleistet.

Für den Finanzplan wurden ausschliesslich die Projekte der Kategorie A berücksichtigt.

Wie bereits angetönt ist dieser Investitionsstau darauf zurückzuführen, dass während einiger Jahre die Investitionstätigkeit zu tief war. Für den Werterhalt wären Investitionen von rund 7 bis 9 Mio. Franken pro Jahr notwendig. Effektiv wurden zwischen 2 bis 4 Mio. Franken jährlich investiert. Durch die – im Verhältnis zum Wachstum – sinkenden Abschreibungs- und Zinsaufwendungen wurde die Erfolgsrechnung entlastet. Dies erzeugte einen positiven Cashflow, was die Tilgung von Fremdkapital begünstigte und die Steuerfussenkung unterstützte.

Die Investitionen (nur Kategorie A) erzeugen neue Abschreibungen von 2 bis 2,5 Mio. Franken sowie Zinsbelastungen von 500'000 bis 800'000 Franken. Diese Mehrkosten können teilweise durch das Wachstum bei den Steuern (1,2 %) kompensiert werden (ca. 230'000 Franken pro Jahr, also rund



1,7 Mio. Franken in 8 Jahren). Durch Projekte, die zusätzliche Ertragswerte generieren, und mit Hilfe von Ansiedlungen von juristischen Personen können die Mehrkosten ausgeglichen werden. Bei dieser Betrachtung ist jedoch zu berücksichtigen, dass sich in anderen Bereichen die Faktoren parallel verändern (Abschaffung Liegenschaftssteuern, Mehrkosten öffentlicher Verkehr, steigende Kosten ambulante Pflege usw.).

Die anstehenden Investitionen sind somit gut zu priorisieren, zusätzliche Einnahmequellen zu erschliessen und qualitatives Wachstum zu fördern. Ein Beispiel dafür ist das Projekt "Strausswiese": Wird das Areal von der Stadt entwickelt und im Baurecht zur Realisierung freigegeben, könnten Baurechtszinsen von netto 800'000 Franken pro Jahr realisiert werden. Dies könnte ein Investitionsvolumen von rund 30 Mio. Franken finanzieren.

12. Finanzierungsnachweis

Verwaltungsrechnung	Budget 2025		Budget 2024		Rechnung 2023	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Erfolgsrechnung						
Total Aufwand / Ertrag	61'351'591	61'133'500	58'314'710	58'138'320	58'253'393	60'208'916
Aufwandüberschuss						
Ertragsüberschuss	-218'091		-176'390		1'955'524	
Investitionsrechnung	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Ausgaben / Einnahmen	11'576'000	487'000	10'073'000	615'000	4'799'426	672'522
Zunahme der Nettoinvestitionen		11'089'000		9'458'000		4'126'904
Abnahme der Nettoinvestitionen						
Finanzierung						
Zunahme der Nettoinvestitionen	11'089'000		9'458'000		4'126'904	
Abnahme der Nettoinvestitionen		0		0		0
Einlagen in Spez.Finanzierung IR (550)		0		0		0
Entnahmen aus Spez.Finanzierung IR (650)	0		0		0	
Abschreibungen		3'466'090		3'159'860		3'062'029
Aufwandüberschuss der ER	0		0		0	
Ertragsüberschuss der ER		-218'091		-176'390		1'955'524
Einlagen in Spez.Finanzierung ER (35)		202'500		364'560		1'248'984
Entnahmen aus Spez.Finanzierung ER (45)	552'440		628'000		350'611	
Finanzierungsfehlbetrag		8'190'941		6'737'970		
Finanzierungsüberschuss					1'789'022	
Kapitalveränderung						
Finanzierungsfehlbetrag	8'190'941		6'737'970		0	
Finanzierungsüberschuss		0		0		1'789'022
Einlagen in Spez.Finanzierungen ER+IR	202'500		364'560		1'248'984	
Entnahmen aus Spez.Finanzierungen ER+IR		552'440		628'000		350'611
Passivierungen inkl. Abschreibungen	3'953'090		3'774'860		3'734'551	
Aktivierungen		11'576'000		10'073'000		4'799'426
Abnahme des Kapitals		0		0		0
Zunahme des Bilanzfehlbetrages						
Zunahme des Kapitals	-218'091		-176'390		1'955'524	
Abnahme des Bilanzfehlbetrages						

13. Finanzplanung

Sämtliche Erkenntnisse aus dem vorgelagerten Strategieprozess sowie dem Budgetprozess 2025 sind in die Überlegungen in die Erstellung des Finanzplanes eingeflossen. Die Ergebnisse unterstreichen die im Vorwort und dem Kapitel Investitionen getätigten Aussagen.

Die Finanzlage der Stadt Arbon ist stabil. Es besteht eine relativ tiefe Fremdverschuldung bei einem gleichzeitig hohen Investitionsstau. Das relativ hohe Eigenkapital kann durchaus kontrolliert, für einmalige Effekte, reduziert werden. Strukturelle Effekte wie die Finanzierung von Investitionen sind durch qualitatives Wachstum und zusätzliche Ertragswerte zu kompensieren. Dabei sind aber strukturelle Veränderungen (Kosten des Wachstums, Verschiebung von Kosten vom Kanton zu den Gemeinden und Ausbau von generellen Leistungen) zu berücksichtigen.

Eine Steuerfusssenkung ist daher nicht angezeigt.

Details finden sich im Bericht zum Strategieprozess 2024 (inkl. Erläuterungen Finanzplan).